

Die Distel



BUND Naturschutz in Bayern e.V. Kreisgruppe Roth

Ausgabe Nr. 59

August 2020 bis Januar 2021

Foto: W. Backfisch

**Ortsgruppenportrait Allersberg
Der Weißdorn
Parteiengespräche
Kinder- und Jugendseite
Vortrag „Natürliche und künstliche Blühflächen“**

Geschäftsstelle:
Traubengasse 13
91154 Roth
Tel.: 09171 / 63886
www.roth.bund-naturschutz.de
roth@bund-naturschutz.de




BUND
Naturschutz
in Bayern e.V.

Vorstand der Kreisgruppe

1. Vorsitzende:

Dr. Beate Grüner

Lindenallee 62
91161 Hilpoltstein
Tel. 09174 / 977630
beate.gruener@
bund-naturschutz.de

2. Vorsitzender:

Stefan Pieger

Treidelsweg 8
90530 Wendelstein
Tel. 09129 / 27379
Fax 09129 / 27163
stefan@pieger.net

Delegierte:

Frank Lehner

Jahrsdorf C 15
91161 Hilpoltstein
09174/3696

Karl Heinz Donth

Am Hochgericht 11
91154 Roth
Tel. 09171 / 7279

Kassier:

Manfred Obermeyer

Aurachweg 16
91154 Roth
Tel. 09171 / 87322

Schriftführerin:

Hella Heep

Dr. Wacker Str. 21
90596 Schwanstetten
Tel. 09170 / 8921

Beisitzer/-in:

Elke Küster-Emmer

Zeidlerweg 15
90596 Schwanstetten
Tel. 09170 / 1790
Fax 09170 / 95978
schwanstetten@bund-natur-
schutz.de

Horst Ziegenmeyer

Am Steinbruch 5
91126 Rednitzhembach
Tel. 09122 / 74152

Kassenprüfer:

Walter Rabus

Pfälzerstr. 3
91161 Hilpoltstein
Tel. 09174 / 3249

Leiterin der Kindergruppenar- beit:

Anja Schneider

Treidelsweg 8
90530 Wendelstein
Tel. 09129 / 27379
bund-naturschutz-
wendelstein@online

Biotopbeauftragter:

Karl Heinz Donth

Am Hochgericht 11
91154 Roth
Tel. 09171 / 7279

Impressum

>>Die Distel<<

Zeitung der Kreisgruppe
Roth im Bund Naturschutz
Traubengasse 13
91154 Roth
Redaktion und Layout
Richard Radle, Beate Grüner

V.i.S.d.P.: Dr. Beate Grüner
Auflage: 2600

Öffnungszeiten
der Geschäftsstelle:

Montag 14-18 Uhr

Di.-Do. 9-13 Uhr

Tel. 09171/63886

Fax 09171/8966630

roth@bund-naturschutz.de

Spendenkonto:

Bund Naturschutz
Kreisgruppe Roth
Konto: 430 253 260
BLZ 764 500 00
Sparkasse Mfr.-Süd

IBAN: DE21 7645 0000 0430
2532 60

Inhalt

Veranstaltungskalender

Vorstand, Impressum	2	Kreisgruppe	15
Editorial	3	Allersberg	15
Ortsgruppenportrait Allersberg	4	Greding	15
Kinder- und Jugendseite	7	Georgensgmünd	15
Artenportrait Weißdorn	8	Heideck	15
Jahreshauptversammlung	11	Hilpoltstein	16
Biobauern (Direktvermarkter)	11	Rednitzhembach	17
Parteiengespräche	12	Rohr	17
		Roth	19
		Schwanstetten	21
		Spalt	21
		Thalmässing	21
		Wendelstein	21



Liebe Freunde im Bund Naturschutz,

Corona – das Thema in alle Munde – hat auch die BN-Kreisgruppe derzeit voll im Griff. Aufgrund der allgemeinen Vorgaben waren auch wir gezwungen, alle Termine der Kreis- und Ortsgruppen seit März abzusagen. Aber nach den Lockerungen der letzten Wochen können Führungen, Veranstaltungen und Aktivitäten im Freien mit einer überschaubaren Teilnehmerzahl und unter Berücksichtigung der allgemeinen Hygienemaßnahmen und Abstandsregelungen inzwischen wieder stattfinden.

Corona, ein kleines, aber gefährliches, Virus schaffte es, binnen weniger Wochen die Welt komplett auf den Kopf zu stellen. Unser so erfolgreiches, leistungsstarkes und ausschließlich auf Wachstum ausgelegtes Wirtschaftssystem kam nahezu zum Stillstand. Dabei wurde in kürzester Zeit sehr deutlich, wie sich die Globalisierung der letzten Jahrzehnte auf viele unserer Lebens- und Wirtschaftsbereiche drastisch auswirkte. Die Verlagerung von Produktionsstätten in Billiglohnländer brachte unsere Wirtschaft in ein großes Abhängigkeitsverhältnis von Zuliefererfirmen im Ausland. Lieferengpässe in vielen Sparten zwangen nicht nur die Autoindustrie teilweise oder ganz zu einem Produktionsstopp, sondern verhinderten, dass unverzichtbare und lebensnotwendige Produkte, wie Schutzausrüstungen, Masken, Medikamente, aber auch Nahrungsmittel, teilweise nicht mehr lieferbar waren – und das in einem reichen und fortschrittlichen Land wie Deutschland!

Jede Krise ist aber auch als Chance zu sehen: Es ist an der Zeit, die Schwachstellen in unserem Wirtschaftssystem, aber auch in unserem Lebensstil beim Namen zu nennen und zu verbessern. Besinnen wir uns daher wieder auf das, was wir haben. Fördern wir die regionalen Kreisläufe, um Abhängigkeiten zu vermeiden und Arbeitsplätze zu sichern. Stärken wir unsere heimische Industrie und Landwirtschaft, indem wir regional produzierte Ware zu einem fairen Preis kaufen statt Billigprodukte aus dem Ausland. Machen wir einmal öfter Urlaub in Deutschland und fahren mit dem Zug oder dem Fahrrad zur Arbeit; bevorzugen wir die kurzen Wege und nicht das Flugzeug in die weite Welt. Nutzen wir die moderne, digitale Technik und halten einmal mehr Sitzungen über Videokonferenzen ab, um lange Arbeitswege einzusparen. Nehmen wir einen Gang raus aus dem hektischen Alltag. Ein immer schneller, immer weiter, immer mehr scheint mir nach Corona noch weniger zeitgemäß als schon zuvor.

Der größte Nutznießer eines Wandels wären dabei vor allem unsere Natur und unsere Umwelt. Sie würden von einem Verzicht, einem Weniger unsererseits deutlich profitieren, wie sich an der sauberen Luft, dem geringeren CO₂-Ausstoß, an der Zurückeroberung der Lebensräume durch Tiere und Pflanzen allein in dieser kurzen Zeit des globalen Stillstands bereits beobachten ließ.

Bei all den Corona-Diskussionen dürfen Themen wie Klima- und Artenschutz, Nachhaltigkeit, Flächensparen, Erneuerbare Energie oder auch Müllvermeidung nicht unter den Tisch fallen, sondern müssen gerade bei der Verteilung von staatlichen Fördergeldern eine maßgebliche Rolle spielen. Hierfür stehen und kämpfen wir auch weiterhin!



Streuobstwiese und Christbaumwald im Mai 2020 Foto: W. Backfisch

Ortsgruppenportrait

Ortsgruppe Allersberg

Vielfältige Aktivitäten im Gemeindegebiet

von Wolfgang Backfisch

Bereits 1983 wurde unter der Regie von Otto Fiegl und Alfred Reinsch (damals 1. und 2. Vorsitzender der Kreisgruppe Roth) eine Bund-Naturschutz-Ortsgruppe (BNOG) gegründet. Zum 1. Vorsitzenden wurde K.H. Pöllet und zum 2. Vorsitzenden Norbert Rehm, gewählt.

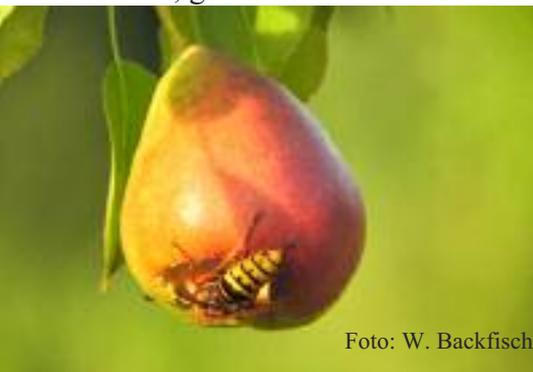


Foto: W. Backfisch

Auch der Hornisse schmeckt die süße Winterforellenbirne

Im Laufe der Jahre löste sich die Gruppe mehr und mehr auf und war nicht mehr aktiv.

Auf Vermittlung von Michael Stöhr, damals 1. Vorsitzender der KG Roth, erfolgte die Neugründung der Ortsgruppe am 14.05.1991 im heute nicht mehr existierenden „Geismann-Stüberl“ in Allersberg. Zu gleichberechtig-



Foto: W. Backfisch

Reiche Ernte im Herbst 2018

ten Vorsitzenden wurden Wolfgang Jenne und Wolfgang Backfisch gewählt.

Es ging gleich richtig zur Sache! Diverse Aktivitäten wegen der geplanten Umgehungsstraße im Allersberger Süden standen an. Es gab Pressegespräche, Filmvorführungen für Kinder von Hans-Jürgen Weber (Spitzname „Rübi“), Vorträge über Energiegewinnung usw. Rübi mietete und fuhr selber gleich einen großen Reisebus für eine gemeinsame Ausflugsfahrt nach Coburg zusammen mit der Wasserwacht-Jugend.

Ab 1993 bis 2009 führte dann Edgar Bauer als 1. Vorsitzender die Ortsgruppe.

1993 bauten wir unter fachkundiger Anleitung von Hobbyschreiner Alois Rückert unseren eigenen Stand für den Allersberger Weihnachtsmarkt. Mit diesem sind wir nun schon seit 27 Jahren ohne Unterbrechung dort vertreten und verkaufen als Spezialität heißen russischen Tschai, alkoholfreien Apfelsaft, eigene Liköre, Nistkästen, Futterglocken und Fichten oder Tannen aus dem an unsere Streuobstwiese angrenzenden Wäldchen. Das ganze Areal von etwa 10.000 qm pachtete eine Pächtergemeinschaft aus der Ortsgruppe seit 1996 von der Bayer. Staatsforstverwaltung an.

Die ersten Obstbäumchen (15 Hochstämme) pflanzten wir im November 1996. Mittlerweile stehen etwa 70 Obstbäume auf dieser

Fläche. Angepflanzt wurden vor allem alte Obstsorten mit interessanten Namen, wie z.B. der Winterzitronenapfel, der Purpurrote Cousinot, der Rote Winterhimbeerapfel, der Rote Herbstkalvill, der Gewürzluikenapfel, der Geflammte Kardinal usw., die im modernen Obstanbau keine Rolle mehr spielen. Vor allem unser „Apfelpapst“ Norbert Schöll hat in teils mühevoller Kleinarbeit die alten Apfel- und Birnensorten in Baumschulen aufgespürt und beschafft. Die Bäume bringen auch Ertrag! So konnten wir im Herbst des Obstjahres 2018 aus den Äpfeln und Birnen insgesamt über 400 Liter Saft pressen lassen. Das war aber zum Großteil nur das



Foto: W. Backfisch

Reiche Ernte im Herbst 2018

Fallobst! Wegen der Spätfröste gab es dagegen 2019 überhaupt keine Ernte.

Zusätzlich wurde von Norbert Schöll auch noch eine Allee „Baum des Jahres“ entlang der Ostumfahrung von Allersberg angelegt und beschildert.

Nahezu jedes Jahr wurden auf Vorschlag, Planung und unter Anleitung unseres Forstmannes Manfred Kinzler und wohlwollender

Unterstützung durch den damaligen 1. Bürgermeister Bernhard Böckeler im Gemeindewald Baumpflanzungen durchgeführt. Oft zusammen mit der Wasserwacht oder Allersberger Kindergärten wurden tausende von Bäumchen (auch seltenere Baumarten, wie die Elsbeere, der Speierling, Maronen und Walnuss-Bäumchen) gepflanzt.

Auf Initiative von Jörg Wagenknecht-Hirth übernahmen wir ab 1997 von K.H. Pöllet und seinen Helfern die Amphibiensammlung entlang der Neumarkter Straße nördlich von Reckenricht. Hier trugen wir im Schnitt jährlich etwa 1.000 Amphibien über die Straße. 1994 wurde dieser Straßenab-



Foto: W. Backfisch

Amphibienersatzbiotop 2015

schnitt neu gebaut und mit Amphibientunnel ausgestattet.

Seit 2005 kümmern wir uns um die Amphibien entlang der Staatsstraße Richtung Freystadt kurz vor Reckenstetten.

Im Durchschnitt tragen wir hier jedes Jahr etwas über 600 Tiere über die Straße zu unserem im Jahre 2015 neue angelegten Biotop nördlich der Straße.

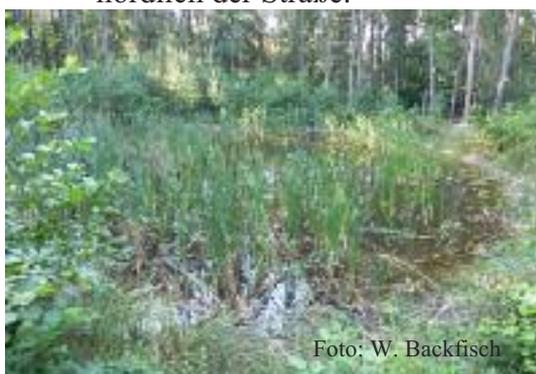
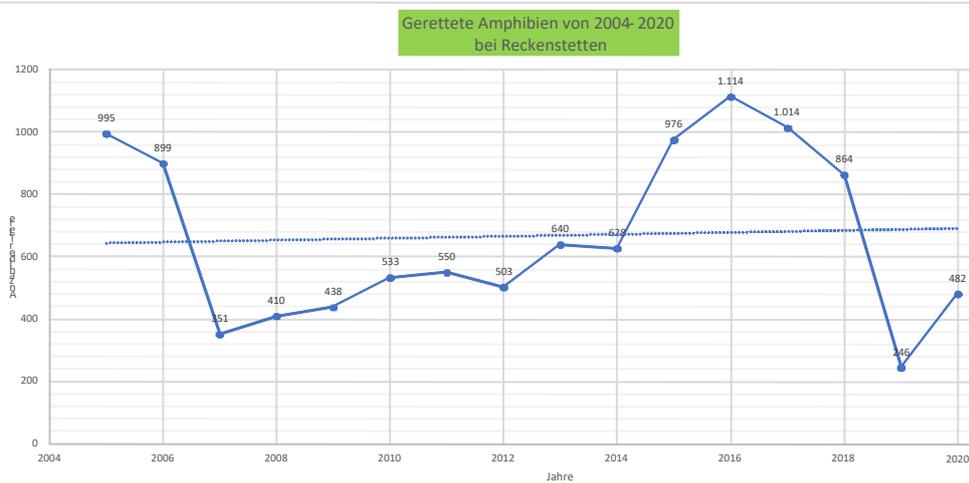


Foto: W. Backfisch

Amphibienersatzbiotop 2019



Der aufwendige Bau eines eigenen Biotops zum Erhalt dieser Population war notwendig geworden, weil die bisherigen Laichgewässer (Fischteiche nördlich der Kreisstraße) meist in der Zeit der Laichwanderung trockengelegt und gekalkt wurden. Wie aus der Grafik zu sehen ist, hatten wir 2019 einen starken Einbruch auf nur noch 246 Tiere, was wir vor allem auf den Trockensommer 2018 zurückführen. Im Frühjahr 2020 mit 482 Amphibien nähert sich die Anzahl der Tiere langsam wieder dem langjährigen Durchschnitt von etwas über 600 Tieren an.

Im Jahr 1998 konnte die OG im Zuge der Flurbereinigung einen ca. 3.000 qm großen Auwald bei Minettenheim ankaufen.

Regelmäßig alle zwei Jahre werden von der OG die Kopfweiden im Ortsbereich von Brunnau geschnitten. Im Jahre 2009 wurde Manfred Kinzler zum neuen 1. Vorsitzenden der OG gewählt. Edgar Bauer hatte die OG 16 Jahre geführt und trat zur Wahl nicht mehr an. Gerhard Dorr treibt in der Ortsgruppe die Initiative „ein

Storch für Allersberg“ voran. Ältere Allersberger erinnern sich noch daran, dass vor über 50 Jahren zwei Storchenpaare auf den Fabrikschonsteinen der Firma Gilardi und des Sägewerks Haberl-Engelmann brüteten. Gerhard Dorr konnte durch eine interessante Präsentation aufzeigen, dass Allersberg von 1900 bis in die 50er Jahre vor allem im Norden und Osten noch von vielen Weiher, Gräben, nassen Wiesen und Sümpfen um-



Foto: W. Backfisch

Neu angelegte Biotope an der Lampersdorfer Straße

geben war. Leider sind viele Feuchtflächen rund um Allersberg durch Bebauung oder Drainagen verschwunden.

Durch den Storch als Leittier will Dorr viele trockengelegte Feuchtgebiete und Mulden wieder renaturieren und so die Flora und Fauna aufwerten.

Als Mitstreiter erreichte Helmuth

Kinninger in aufwendigen Verhandlungen mit den Eigentümern, dem Markt Allersberg, der Unteren Naturschutzbehörde am LRA Roth und dem Landschaftspflege-



Foto: W. Backfisch

Neu angelegte Biotope an der Lampersdorfer Straße

verband Ansbach, dass östlich und westlich der Lampersdorfer Straße eine ganze Reihe von Weihern, Tümpeln und Feuchtmulden angelegt werden konnten. Außerdem wurden einige kleinere Weiher rund um Allersberg entbuscht und ein Teil des Langweidgrabens im Osten von Allersberg renaturiert. Nun ist die OG auf der Suche nach einem geeigneten Hausdach, möglichst innerorts, um eine feste Unterlage für ein Storchennest

anbringen zu können.

Die Pflege einer Orchideenwiese südlich von Allersberg wird uns seit einigen Jahren durch vierbeinige Rasenmäher (Dexterrinder) erleichtert.

Der Biber erweiterte sein Revier nun auch westlich der Autobahn bis unterhalb des Schlösschens Appelhof. Sorge bereitet uns der dortige Damm, weil dadurch eine Orchideenwiese teilweise überschwemmt wird. Immer wieder wird auch der Hauptdamm östlich der Autobahn mutwillig zerstört. Die Kleine Roth war vor dem Biber ein kleiner Bach mit wenig Wasserführung in Trockenzeiten. Durch die zahlreichen Dämme des Bibers wird das Wasser zurückgehalten. Die Fachleute vom Wasserwirtschaftsamt hätten es bestimmt nicht so gut gemacht. Der Eisvogel und die Schwanzmeise sind zu sehen und brüten wohl auch hier; im Wasser tummeln sich Fische, auf dem Gewässer schwimmen Enten und Schwäne – das Leben hier ist viel-



Foto: W. Backfisch

Renaturierte Teilstrecke vom Langweidgraben fältiger geworden.

Die OG zählt nun etwa 120 Mitglieder, von denen etwa 20 Personen sich aktiv in der OG einbringen. Nach zehn Jahren als Vorsitzender der OG trat Manfred Kinzler im Jahre 2019 nicht mehr zur Neuwahl an. Zum 1. Vorsitzenden wurde Walter Marx gewählt. Walter Marx war sofort gefordert, in der Auseinandersetzung um ein geplantes großes Industriegebiet westlich der Autobahn bei Altenfelden die Interessen des Naturschutzes einzubringen und das Bürgerbegehren, „Lebenswertes Allersberg“ zu unterstützen.

Ihr zuverlässiger Partner für Umweltlösungen!

Aus der Region, für die Region.

Mehr Informationen unter www.hofmann-denkt.de

hofmann
denkt



Friedrich Hofmann Betriebsgesellschaft mbH • Industriestraße 18 • 91186 Büchenbach
Telefon +49 9171 847-0 • Fax +49 9171 847-47 • E-Mail: info@hofmann-denkt.de

Danke Corona! Italien-Ersatzurlaub an der Saale beschert eine schöne Überraschung

In den Pfingstferien waren wir - als Ersatz für den zwangsstornierten Italienurlaub - in Thüringen in der Nähe von Jena und haben dort eine Woche Urlaub auf einem Campingplatz an der Saale gemacht. Das mittlere Saaletal zwischen Jena und Naumburg ist ein Naturparadies für Vögel verschiedener Art, aber auch Heimat für den Otter und den Biber.

An einem Tag unternahmen wir eine Kanufahrt von Porstendorf bis Camburg. Unterwegs sind wir einem Fischotter begegnet, der gerade aus dem Wasser auftauchte und uns direkt ansah. Unmittelbar

darüber auf einem Busch saß auch noch ein Eisvogel! Wir konnten es erst gar nicht glauben, zwei solch schöne und selten zu sehende Tiere



Foto: Willam



Die Kinder- und Jugendseite gestaltetes diesmal Anneli und Jacob Willam von der Montessorischule Büchenbach

auf einmal zu Gesicht zu bekommen!

Der Fischotter hat sich gleich in seine Höhle verzogen, aber den Eisvogel konnten wir noch lange beobachten. Etwas weiter flussabwärts sahen wir noch eine Möwe fliegen, einen Rüttelfalken und zwei Kormorane.

Der Fischotter - Steckbrief

Name: Fischotter,
lat. Lutra lutra
Alter: 5 bis 13 Jahre
Länge: 80cm bis 1,20 m
Größe: 25 bis 30 Zentimeter groß
Gewicht: 5 bis 12 Kilogramm
Ernährungstyp: Fleischfresser
Verbreitung: Europa, Asien, Nordamerika
Lebensraum: Flüsse, Bewaldete Ufer



Foto. Wolfgang Willner

- Fff - auch in unserem Landkreis!!



Foto: Willam

Hey! Wir sind Fridays for Future Hilpoltstein/Roth und würden uns gern vorstellen. Wir bestehen aus vier Aktivistinnen, sind alle 13 Jahre alt, und würden uns freuen, wenn ihr mal bei unserer WhatsApp-Gruppe vorbeischauen würdet (findet ihr auf der Fff-Seite). Damit seid ihr immer auf dem neuesten Stand unserer Aktionen! Im Moment sind wir an einigen Projekten dran. Also lasst euch überraschen und schaut vorbei!



Foto: Peter Nörr

Weißdorn (*Crataegus monogyna* und *C. laevigata*)

Für *Crataegus* sind verschiedene Bezeichnungen gebräuchlich: Weißdorn, Hagedorn, Heckenorn, Hagapfel, Mehlbeerbaum, Mehldorn, Mehlfässel.

Alle stehen mit den Eigenschaften des Weißdorns in Verbindung: Hagedorn mit dem Mittelhochdeutschen Hag. Mit diesem Wort wird ein Gelände bezeichnet, das durch Hecken von anderen Flächen abgegrenzt ist. Der Weißdorn wird somit als Grenzbaum gesehen. Hagapfel weist auf die apfelähnlichen Früchte hin, Mehlfässel auf den mehligem Geschmack der Früchte und die fassähnliche Fruchtform. Die Bezeichnung Weißdorn bezieht sich auf die auffallenden weißen Blüten und die durchaus bemerkenswerten dornigen Zweige. Die Vielfalt der Bezeichnungen lässt darauf schließen, dass es sich um eine seit langem bekannte Art handelt.

In der Überschrift sind zwei Arten genannt, der Eingriffelige Weißdorn (*Crataegus monogyna*) und der Zweigriffelige (*Crataegus laevigata*). Tatsächlich wächst in Deutschland mindestens eine weitere Art: *Crataegus rhipidophylla*.

Die grundlegende Abgrenzung der einzelnen Arten ist allerdings sehr schwierig.

Dies liegt daran, dass alle Arten natürliche Kreuzungen bilden, also bastardisieren. Nicht nur die einzelnen Arten bastardisieren, sondern auch die Bastarde untereinander und auch mit den Elternarten. Dadurch entsteht eine große Fülle an genetischen Varianten mit vielen verschiedenen morphologischen Übergängen, die sich nur schwer zuordnen lassen. Darüber hinaus können auch polyploide Individuen entstehen, d.h. Individuen mit einem vergrößerten Chromosomensatz. Diese sind oft apomiktisch. Das bedeutet, dass sie nicht bestäubt werden, aber dennoch fruchtbare Nachkommen bilden, die mit der Mutterpflanze genetisch identisch, also Klone, sind. Durch natürliche Selektion können Individuen entstehen, die äußerliche Ähnlichkeiten mit anderen Arten oder Bastarden zeigen, durch genetische Merkmale differenziert werden könnten (was allerdings in der botanischen Praxis nur selten geschieht).

Im Folgenden werden die beiden oben genannten Arten näher betrachtet, da sie sich einigermaßen leicht voneinander unterscheiden lassen und in unserem Raum am häufigsten zu finden sind

Die Weißdorne bilden Sträucher oder kleine Bäume, die als Einzelbäume bis maximal 12 m hoch werden. Ihre Rinde ist bei jungen

Artenportrait *Crataegus monogyna* und *C. laevigata*

Der Weißdorn

Ein wichtiges Gehölz für die Artenvielfalt, aber auch heilkräftig und von alters her genutzt

von Karl-Heinz Donth

Pflanzen hell und glatt, bei älteren deutlich dunkler und rissig. Die sommergrünen Sträucher bilden dichte Kronen durch viele Verzweigungen. Die Pflanzen vertragen auch starke Rückschnitte, weshalb sie nicht nur in Naturhecken auftreten, sondern auch für Kulturhecken gut geeignet sind. Ihre Langlebigkeit und geringe Größe macht sie zum idealen Grenzbaum.

Die Blüten stehen in Doldenrispen zusammen. Ihre radiärsymmetrischen Blüten sind zwittrig. Sie haben im aufgeblühten Zustand einen Durchmesser von 10 mm bis



Foto: Peter Nörr

15 mm. Die fünf eiförmigen Kronblätter sind rein weiß. Viele rote Staubblätter umgeben den Stempel. Aus den Fruchtknoten entstehen die im reifen Zustand roten kelchförmigen Früchte mit etwa 10 mm Länge und 7 mm Breite.

Die beiden Arten unterscheiden sich am stärksten bei Blättern und Früchten:

Beim Eingriffeligen Weißdorn

trägt der Fruchtknoten im Regelfall nur einen Griffel, der bis zur Reife an der Frucht bleibt. Die reifen Früchte sind dunkelrot gefärbt. Beim Zweigriffeligen Weißdorn



Eingriffeliger Weißdorn (Foto P. Nörr)

sind meist zwei Griffel, manchmal auch ein oder drei Griffel zu finden, die reifen Früchte sind ziegel- bis braunrot gefärbt. Die Blätter sind in beiden Fällen



Zweigriffeliger Weißdorn (Foto P. Nörr)

im Umriss eiförmig. Allerdings sind sie beim Eingriffeligen Weißdorn tief fiederartig eingeschnitten und bilden drei bis sieben Blattlappen. Diese sind an den Spitzen deutlich gezähnt. Beim Zweigriffeligen Weißdorn sind die Blätter



Eingriffeliger Weißdorn (Foto BN)

nur wenig geteilt. Die einzelnen Blattlappen sind kaum gezähnt und wirken eher stumpf.

Bezüglich der ökologischen Ansprüche treten nur geringe Unterschiede auf. Während der Eingriffelige Weißdorn eher in sommerwarmen Nadelmischwäldern auftritt, findet man den Zweigriffeligen eher in frischen Edellaubwäldern, beide aber in Waldsäumen, Hecken und Gebüsch. Beide Weißdornarten bevorzugen mineralstoff- und basenreiche humose Lehmböden (Mullböden), die beim Eingriffeligen Weißdorn durchaus auch stärker kalkhaltig sein dürfen. Die Licht- bis Halbschattenpflanzen besitzen tiefgehende Pfahlwurzeln, deren Feinwurzelwerk mit symbiontischen Pilzen eine Mykorrhiza ausbildet.

Die vorweiblichen Blüten (Narben reifen, bevor die Staubblätter der eigenen Blüte sich öffnen und verhindern so die Selbstbestäubung) produzieren Nektar, der auf uns Menschen in einiger Entfernung angenehm duftend wirkt, in der Nähe jedoch eher als unangenehm empfunden wird. Als Bestäuber kommen neben Bienen auch Fliegen in Frage. Für Bienen bieten die Weißdornarten eine gute Bienenweide.

Die Fruchtreife erfolgt im September. Vögel fressen nur den fleischigen Teil von den Steinfrüchten. Säugetiere dagegen nehmen oft die ganzen Früchte auf und verbreiten über ihren Kot die Samen. Die Früchte werden allerdings meist dann im Winter oder im zeitigen Frühjahr als Nahrungsquelle genutzt, wenn die bevorzugten Leckereien bereits versiegt sind.

Insbesondere für Kleinvogelarten stellen die dichten Kronen einen idealen Brutplatz dar, der weitge-



Zweigriffeliger Weißdorn (Foto P. Nörr)

hend marder- und greifvogelsicher ist. Dies ist auch der Grund, weshalb man in Weißdornbüschen immer Vögel findet, da sie sich hier offenbar sicher fühlen. Im Winter werden die Kronen dieses idealen Vogelgehölzes oft nur kurzzeitig zur Nahrungsaufnahme verlassen. Insgesamt wurden im Weißdorn etwa 30 brütende Singvogelarten gezählt neben etwa 150 Insektenarten. 54 Arten an Schmetterlingsraupen konnten festgestellt werden, darunter die von Segelfalter, Kupferglucke und Goldafter.

Leider beseitigte man in den 50er und 60er Jahren des vorigen Jahrhunderts viele Einzelbäume, Hecken und Feldgehölze und mit ihnen fast die gesamten regional angepassten Weißdornsorten. Vor allem in den 80er Jahren erfolgte



Foto: Peter Nörr

ein Umdenken. Es wurden wieder vermehrt Hecken angepflanzt und mit ihnen auch Weißdorne. Allerdings verwendete man deutsch-

landweit einheitliche Baumschulware und keine regional angepassten Sorten. So ist zwar der Weißdorn an sich nicht gefährdet, wohl aber die Vielfalt der Sorten.



Foto: P. Nörr

Aus dem sehr harten, schwer spaltbaren und dauerhaften Holz stellte man Werkzeugstiele oder auch Spazierstöcke her.

Die Früchte der Weißdornarten können roh verzehrt werden. Je nach Reifegrad schmecken sie säuerlich, süß oder mehlig. Man kann sie zur Zubereitung von Kompott oder Gelee verwenden, denn sie haben ein gutes Geliervermögen. In Mischung mit anderen Früchten lassen sich wohl-schmeckende Säfte und Sirupe herstellen.

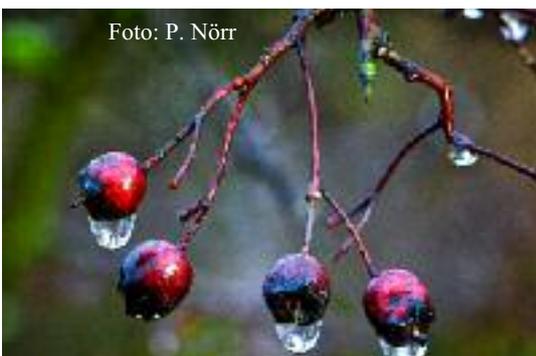


Foto: P. Nörr

In früheren Notzeiten wurde aus den Früchten eine Art Mus hergestellt. Getrocknete und gemahlene Früchte verwendete man zum Strecken von Mehl. Aus Samenkernen stellte man einen Kaffeeersatz her.

Am wichtigsten ist auch heute noch die Bedeutung als Heilpflanze bei nervösen Herzbeschwerden und zur Stärkung der Herzfunktion.

Weißdornextrakte steigern die Kontraktionskraft des Herzens und erweitern Gefäße, insbesondere die Herzkranzgefäße. Dadurch wirken sie durchblutungsfördernd und verbessern insgesamt die Sauerstoffversorgung. Dies gilt im Besonderen für das (noch gesunde!) Altersherz. Bei bereits eingetretenen Herzerkrankungen sollte keinesfalls eine Selbstmedikation erfolgen. Es muss immer der Arzt entscheiden, ob Weißdornextrakte als zusätzliche Behandlungsform sinnvoll sind.

Die Inhaltsstoffe des Weißdorns wirken nur in ihrer Gesamtheit. Sie sind sehr gut verträglich, auch bei Dauergebrauch. Bei sorgfältiger Medikation zeigen sich keine unerwünschten Nebenwirkungen. Man verwendet Blüten und Blätter und/oder Früchte. Sie können frisch oder aber getrocknet sein. Üblich ist die Einnahme in Form von Tee bzw. als alkoholischer Auszug.

Die Heilwirkung ist seit langem bekannt. Erstmals wurde sie im ersten Jahrhundert nach Christus von Pedanios Dioscurides beschrieben. Aber auch in der traditionellen Chinesischen Medizin und bei verschiedenen Indianerstämmen wurde und wird Weißdorn verwendet.

Der doppelgesichtige Janus, der römische Gott für den Anfang und das Ende, galt als einer der ältesten römischen Götter. Ihm war der Weißdorn geweiht.

Weißdorn wurde nicht nur zur Abgrenzung im Gelände verwendet, sondern seit alters her auch zur Abwehr von bösen Geistern und als Schutz vor Verhexung.

Ein bei den Römern ins Fenster gestellter Weißdornzweig sollte Kinder vor den nächtlichen Strigae schützen, den blutsaugenden vogelartigen Dämonen, die man für Krankheiten und Kindstot verant-

wortlich machte.

Kinderwiegen wurden gerne aus Weißdornholz gefertigt. So wollte man verhindern, dass böse Feen die Säuglinge raubten oder austauschten.



Foto: BN

Weißdornbüsche galten als Wohnungen von Elfen. Die Sträucher wurden gerne mit Stoffetzen geschmückt oder auch mit Haaren verziert, die in die Zweige geflochten wurden. Man hoffte, die Elfen dadurch günstig zu stimmen und für gute Taten gewinnen zu können.

Nicht nur in der Mythologie, sondern auch in der Literatur spielt der Weißdorn eine Rolle. Gottfried August Bürger, Richard Wagner und Bertolt Brecht erwähnen den „Hagedorn“ in ihren Texten. Anblick und Duft des Weißdorns spielen für Marcel Proust eine wesentliche Rolle in mindestens einem seiner Werke („Auf der Suche nach der verlorenen Zeit“). Wilhelm Rabe setzte mit der Ballade „Der Hagedorn“ dem Weißdorn ein literarisches Denkmal.

Einladung an alle Mitglieder zur Jahreshauptversammlung der Kreisgruppe Roth mit Neuwahlen

am Freitag, dem 16. Oktober 2020,
um 19.00 Uhr,
im Hotel und Gasthof Bayerischer Hof
Albrecht Achilles Straße 2, 91174 Spalt

Tagesordnung:

1. Begrüßung durch die 1. Vorsitzende Dr. Beate Grüner
2. Grußworte der Ehrengäste
3. Tätigkeitsbericht des Vorstandes mit Aussprache und Entlastung
4. Neuwahlen
5. Ehrungen und Verleihung des Umweltpreises „Der Distelfink“

Burger Georg Zum Flecken 18 91189 Rohr Tel.: 09876/493	Bioland DE-ÖKO-006	Schnittkäse, Weichkäse (auch mit Kräutern), Joghurt, Fruchtojoghurt, Quark, Milch (tgl. ab 18 Uhr), Weizen, Roggen, Dinkel, Kartoffeln, Brennholz Öffnungszeiten: Fr. von 9:00 bis 17:00 Uhr und nach tel. Vereinbarung	Biobauern (Direktvermarkter) im Landkreis Roth
Deyerler Mathias Federhof 2 91161 Hilpoltstein Tel 09179/9280980 mathiasdeyerler@t-online.de	Bioland	Hofladen von 8-20 Uhr Eier aus Mobilstallhaltung, Nudeln aus eigenen Eiern, Suppenhühner, Produkte des Bruderhahnprojektes „Stolzer Gockel“	
Dollinger Karl Offenbau 24 91177 Thalmässing Tel.: 09173/78897 Fax: 09173/78869	Bioland	Weizen, Roggen, Dinkel, Nacktgerste, Leinsamen, Eier, Kartoffeln, Gemüse, Dinkelspelzen Ab-Hof-Verkauf und Bauernmarkt Hilpoltstein Solidarische Landwirtschaft	
Harrer Martin Liebenstadt 13 91180 Heideck Tel.: 09177/509	Biokreis	Hofladen „Biospeis“ mit vielen biologischen und fairen Lebensmitteln Honig, Wachs, Lippenbalsam, Bienenwachskerzen gegossen, gezogen und gerollt Kartoffeln, Kraut, Milch ab Hof	
Schneider Johann Grafenberg 2 91171 Greding Tel.: 08463/1239	Bioland	Weizen, Roggen, Dinkel, Hirse, Leinsamen, Kartoffeln, Zwiebeln, Rote Rüben, Nacktgerste, Nackthafer Ab-Hof-Verkauf	
Sinke Klaus Weinsfeld A3 91161 Hilpoltstein Tel.: 09179/6893 www.biosinke.de	Bioland	Frisch- und Lagergemüse nach Saison, Jungpflanzen, Bio-Obst Mittwoch Wochenmarkt Roth Freitag Bauernmarkt Hip Samstag Wochenmarkt WUG Dienstag bis Freitag Hofladen	
Strauß Reiner Hauptstraße 18 91790 Burgsalach Tel.: 09147/90299	Naturland	Vollwert - Backwaren Hofladen	
Winter Monika und Karl Ruppmannsburg 13 91177 Thalmässing Tel.: 09173/9748	Bioland	Kuhmilchkäse Ab-Hof-Verkauf	

Die BUND Naturschutz-Kreisgruppe lud die Kreisvorstände der demokratischen Parteien im Landkreis zu Parteiengesprächen ein. Mit drei Parteien - CSU, GRÜNE und SPD - konnten Termine gefunden werden. Themen waren der Flächenverbrauch im Landkreis und der Erhalt der Artenvielfalt. Der Flächenverbrauch soll reduziert werden, das ist einhellige Meinung. Das Ziel, bayernweit maximal fünf Hektar pro Tag zu verbrauchen, bedeutet für den Landkreis einen Flächenverbrauch von etwa 17 ha im Jahr. Im Schnitt der letzten 20 Jahre wurden aber über 100 Hektar pro Jahr im Landkreis verbraucht. Zur Artenvielfalt präsentierte der BN die Ergebnisse einer eigenen Untersuchung, die im Jahr 2018 zum Thema Blühflächen durchgeführt wurde. Als Er-

Meinungsbildung

Parteiengespräche

Die Kreisgruppe im Gespräch mit Kreisvorständen, Mandatsträgern und Bürgermeistern

von *Richard Radle*

gebnis war festzuhalten, dass auf extensiv gepflegten, herkömmlichen Flächen deutlich mehr Tagfalter- und Heuschreckenarten, insbesondere auch Rote-Liste-Arten gefunden wurden, als auf künstlichen Blühstreifen. Für den BN ist wichtig, dass die Kommunen mehr Flächen extensiv bewirtschaften, wie etwa Feld- und Wegraine. Raine haben auch eine

wichtige Vernetzungsfunktion, aber nur, wenn sie extensiv gepflegt werden. Oft wird aber falsch gepflegt; es wird gemulcht statt gemäht und oft auch zum falschen Zeitpunkt. Damit aber die Tier- und Pflanzenarten profitieren, müssen bestimmte Grundsätze beachtet werden. Der BN steht mit seinen Fachleuten zur Beratung zur Verfügung.

BN und CSU

Teilnehmer auf Seiten der CSU waren Volker Bauer, Michael Kreichauf, Ralph Edelhäuser und Georg Schiffermüller.

Thema Flächenverbrauch:

MdL und CSU-Kreisvorsitzender Volker Bauer führte aus, dass das Thema bei der Staatsregierung durchaus angekommen sei. Die Reduzierung werde in Kooperation mit den Kommunen erfolgen, eine Überlegung sei dabei eine Prämie für die Flächenentsiegelung. Man müsse auch neue Häuser flexibler gestalten, so dass man sie an die Lebenssituationen anpassen kann - mit mehr Platz, bis die Kinder groß sind und später einen Teil als Mietraum. Aber Bayern habe an Bevölkerung zugenommen und durch Wohnen und Arbeiten werden auch Flächen verbraucht. Ralph Edelhäuser, der Rother Bürgermeister, sieht für Roth ebenfalls einen Trend nach oben. Es würden wieder mehr Kinder geboren. Größere Gewerbegebiete sehe er in der Zukunft in

BN und Grüne

Der BN begrüßte Dr. Ursula Burkhardt, Christoph Leikam, Birgit Helbig und Lukas Warlich.

Thema Flächenverbrauch:

Dr. Ursula Burkhardt teilte mit, dass das Ziel der Grünen ein Flächenverbrauch von fünf ha pro Tag in Bayern ist. Das war auch Ziel des von den Grünen initiierten Volksbegehrens, das leider aus formalen Gründen scheiterte. "Die Flächenausweisungen finden in den Gemeinden statt", so Christoph Leikam aus Hilpoltstein, "um da etwas zu reduzieren, braucht es konkrete Vorgaben der Landespolitik". Kreisrätin Birgit Helbig aus Abenberg erläuterte, dass in ihrer Kommune die Versiegelung schöngeredet werde. So gelte etwa das fünf Hektar große Mega-Gewächshaus als nicht versiegelt. Auch müssten Fahrradwege nicht immer parallel zu Straßen gebaut werden, es gebe genug Flurwege, die man benutzen könne. In den Dörfern stünden oft Gebäude wie Maschinenhallen und Ställe leer,

BN und SPD

Die SPD war vertreten mit Sven Ehrhardt, Ben Schwarz, Ursula Klobe, Hans Raithel, Irene Schinkel und Wolfgang Schmid.

Thema Flächenverbrauch

SPD-Kreisvorsitzender Sven Ehrhardt meinte, dass dazu neue Wege notwendig seien. Kommunen müssten gemeinsam Flächen ausweisen und nutzen. Ein gutes Beispiel sei in Roth das Baulückenkataster, das jetzt erstellt wird. Generell sollten Städte leer stehende Häuser aufkaufen und revitalisieren. Thalmässings zweite Bürgermeisterin Ursula Klobe musste die Erfahrung machen, dass Gemeinden oft keine Zugriffsmöglichkeit auf Flächen und Gebäude hätten trotz guten Flächenmanagements wie in Thalmässing. Häuser im Dorfkern stünden leer, würden aber nicht verkauft. Irene Schinkel beklagte, dass es immer nur ums Wirtschaftswachstum gehe. Auch in ihrer Heimatgemeinde Büchenbach werden immer mehr Flächen

BN-CSU

Roth nicht mehr, dafür mehr Wohngebiete. Volker Bauer meinte, dass die Bürgermeister bei Anfragen nach Gewerbeflächen jetzt mehr auf die Qualität der Firmen blickten und auf die Arbeitsplätze. Georg Schiffermüller aus Georgensgmünd führte aus, dass es in den Dörfern viel Leerstand gebe. Häuser stünden oft jahrelang leer. Seiner Meinung nach sollten Gewerbeflächen auch nicht mehr verkauft, sondern nur noch verpachtet werden, dann hätte die Kommune mehr Zugriffsmöglichkeiten. Auch bei Verkehrsprojekten könne Fläche gespart werden. So hätte man auch die Umgehung von Wernsbach mit viel weniger Flächenverbrauch bauen können. Für Michael Kreichauf aus Thalmässing muss ganz klar Innenentwicklung und Nachverdichtung vor Neuausweisung kommen.

Thema Artenvielfalt und Blühflächen:

Für Georg Schiffermüller stellt sich die Umsetzung von extensiven Flächen im landwirtschaftlichen Betrieb als schwierig dar, wenn Flächen aus einem Acker herausfallen. Bei Betriebsprüfungen drohten Abzüge und Sanktionen, wenn man zum Beispiel nicht exakt bis in die Ecken mäht. Auch seien Zwischenfrüchte mit zertifiziertem Saatgut vorgeschrieben, das zum Teil aus Übersee kommt und mit Unkräutern verunreinigt ist. Für Volker Bauer ist klar, dass das Kulturlandschaftsprogramm (KULAP) angepasst werden muss. Die Probleme bei Insekten und Feldvögeln seien erkannt. Es werden 350 Mio. € in das neue KULAP- und Vertragsnaturschutzprogramm gesteckt. Auch auf europäischer Ebene würden Änderungen bei den Prämien kommen. Im Landkreis sei positiv, dass an Straßenrändern weniger gemulcht und gemäht werde.

BN-Grüne

so Christoph Leikam weiter. Wir müssen mit den Eigentümern ins Gespräch kommen, um diese für Kleingewerbe nutzbar zu machen. "Generell muss alles genutzt werden, was schon da ist". Lukas Warlich von den Grünen aus Hilpoltstein sieht große Schwierigkeiten gerade für junge Leute, auf den Dörfern an Wohnraum zu kommen, obwohl große Häuser mit wenigen Bewohnern da sind. Das konnte Christoph Leikam nur bestätigen. Es gebe in Hilpoltstein und anderen Kommunen Bereiche, wo ältere Leute in sehr großen Anwesen wohnen und das eventuell gar nicht mehr wollen. Andererseits fehlen Wohnungen für junge Familien. Auch hier helfen der politische Wille und ein Blick über den Tellerrand, so Christoph Leikam. Länder wie die Niederlande haben sehr viel Erfahrung und Erfolg mit der Reaktivierung von Leerstand. Ein gutes Beispiel für das Flächensparen bei Gewerbe ist für Lukas Warlich der flächensparende Neubau der Firma Klingele in Hilpoltstein auf einer bereits versiegelten Fläche.

Thema Artenvielfalt und Blühflächen:

Lukas Warlich aus Hilpoltstein schlug vor, kommunale Flächen an extensiv wirtschaftende Betriebe mit entsprechenden Auflagen zu vergeben und auch die Bauhofmitarbeiter zu schulen. Kreisrätin Birgit Helbig sieht die Entwicklung positiv. "Es ist eine Menge in den letzten Jahren angeschoben worden, gerade auch von den Grünen. Wir müssen den Rückenwind für Artenschutz jetzt nutzen".

BN-SPD

ausgewiesen. Georgensgmünds Bürgermeister Ben Schwarz meinte, die Landesplanung solle festlegen, wo Entwicklung gewünscht sei und wo nicht. "Aber ohne Wohnbauentwicklung schrumpfen die meisten Gemeinden im Landkreis", so Ben Schwarz. Auch bei Gewerbegebieten plädierte Schwarz für die Zusammenarbeit. So würde es mit dem interkommunalen Gewerbegebiet in Georgensgmünd in den Partnerkommunen Spalt und Röttenbach keinen derartigen Flächenverbrauch geben. Auch beim Denkmalschutz müsse man teilweise umdenken: "Denkmale müssen leben", so Ben Schwarz. Zu ihrer Aktivierung sollten die Zuschüsse massiv aufgestockt werden.

Thema Artenvielfalt und Blühflächen:

Bürgermeister Ben Schwarz sieht einen Schwerpunkt bei der Schulung der Bauhofmitarbeiter. Auch müsse man das ungewohnte Aussehen der Pflegeflächen offensiv erklären und Schilder aufstellen, damit die Bevölkerung Bescheid weiß. "Als Bürgermeister wünsche ich mir eine Anerkennung des hochwertigen ökologischen Zustandes von Flächen, so dass sie als Ausgleichsflächen genutzt werden können", so Ben Schwarz weiter. "Ausgleichsflächen sind zum Teil schon Spekulationsobjekt". Dem pflichtete Ben Schwarz bei und meinte, dass die Kommunen gegeneinander ausgespielt werden.

Gemeinsamer Jahresvortrag BN und LBV: Natürliche und künstliche Blühflächen - ein Vergleich Referent: Karl-Heinz Donth

am Freitag, den 27.11.2020
um 19 Uhr
im Evangelischen Gemeindehaus,
St.-Céré-Platz 1, 90584 Allersberg

Ja, ich will Mitglied werden im BUND Naturschutz.



MITGLIED WERDEN

Nachname Vorname

Straße, Nr.

PLZ, Ort

Telefon E-Mail

Schule, Verein, Firma Geburtsdatum

Datum Unterschrift
(bei Minderjährigen die Erziehungsberechtigten)

Jahresbeitrag

Einzelmitgliedschaft ab € 60,00

Familie/Ehepaar ab € 72,00
(mit Jugendlichen bis einschl. 21 Jahren)

Person/(Ehe-)Paar ermäßigt ab € 24,00
(Selbststeinschätzung, auf Antrag)

Jugendliche, Studenten, Schüler, Lehrlinge, Teilnehmer am Bundesfreiwilligendienst und Vergleichbare (ermäßigt) ab € 24,00

Schule, Verein, Firma ab € 70,00

Ich unterstütze den BN freiwillig zusätzlich mit einem Betrag von jährlich Euro

12,- 36,- 60,- -,- Euro

Bei Familienmitgliedschaft bitte ausfüllen: (mit Jugendlichen bis einschl. 21 Jahren)

Name des Ehepartners Geburtsdatum

Name des 1. Kindes Geburtsdatum

Name des 2. Kindes Geburtsdatum

Name des 3. Kindes Geburtsdatum

Name des 4. Kindes Geburtsdatum

Hiermit ermächtige ich Sie widerruflich Zahlungen von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die vom BUND Naturschutz in Bayern e.V. auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen.
Hinweis: Ich kann innerhalb von 8 Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Zahlungsdienstleister vereinbarten Bedingungen.

DE

IBAN

Datum Unterschrift



„Wir schützen Bayern. Als Mitglied beim BN. Mit vielen Freunden und bald auch mit Ihnen?“

Bitte in Blockschrift ausfüllen! Die Mitgliedschaft können Sie jederzeit zum kündigen.

Gläubiger-Id.-Nr.: DE52 0010 0000 2840 19

SEPA-BK-MF 2018



Ihr Flachdach aus erfahrener Hand

www.vierregge-bedachungen.de

Vierregge Bedachungen GmbH
Industriestraße 9
90584 Allersberg

Telefon: (09176) 9 88 88 -0
Telefax: (09176) 9 88 88 99

Veranstaltungskalender

Kreisgruppe

Freitag 16. Okt. 19 Uhr	Jahreshauptversammlung mit Neuwahlen Tagesordnung: 1. Begrüßung durch die 1. Vors. Beate Grüner 2. Grußworte der Ehrengäste 3. Tätigkeitsbericht des Vorstandes mit Aussprache und Entlastung 4. Neuwahlen 5. Ehrungen und Verleihung des Umweltpreises „Der Distelfink“	Freitag 27. Nov. 19 Uhr	Gemeinsamer Vortrag von BN und LBV Natürliche und künstliche Blühflächen - ein Vergleich von Karl-Heinz Donth
Ort:	Bayerischer Hof Albrecht-Achilles-Str. 2, 91174 Spalt	Ort:	Evangelisches Gemeindehaus, St.-Céré-Platz 1, 90584 Allersberg

Ortsgruppe Allersberg

An jedem 1. Donnerstag im Monat Ortsgruppensitzung um 19 Uhr
Ort: Gasthaus zur Goldenen Sonne, Gäste sind herzlich eingeladen

Sonntag 30. Aug. 9 Uhr	Botanische Wanderung um Allersberg mit Karl-Heinz Donth	Januar/ Februar	Pflege des Biotops zwischen Harrhof und Eppersdorf bei geeigneter Witterung
Treffp.:	am Kindergarten Heblesrichter Weg, 90584 Allersberg		Termin wird kurzfristig festgelegt
Samstag/ Sonntag 5./6. Dez.	Teilnahme am Allersberger Weihnachtsmarkt BN-Stand am Marktplatz	Kontakt	Walter Marx, 1. Vors., 01520 1742584 Norbert Schöll, 2. Vors., 09176-7579

Ortsgruppe Greding

Februar 19.30 Uhr	Amphibienabend Vorbereitungstreffen für die Betreuung des Amphibienzauns bei Günzenhofen Ort und Zeit werden noch bekannt gegeben	Kontakt	Reinhilde Distler Tel.: 08463/ 9505
-------------------------	--	----------------	--

Ortsgruppe Georgensgmünd

Kontakt: Dorothea und Martin Kohl 09172/6851400 theako@gmx.de

Ortsgruppe Heideck

Gemeinsame Ortsgruppe von Bund Naturschutz und Landesbund für Vogelschutz

Samstag 22. Aug. 20.30 Uhr	Fledermausnacht in Roth auch für Erwachsene	August	Zwei Angebote im Ferienprogramm der Stadt Heideck Naturwanderungen in Wald und Flur
Treffpunkt:	Roth, Wanderparkplatz am Waldrand, Schleifweiher (Schleifweg Richtung Meckenlohe)	Sept./ Okt.	Obsternte am Schleichersbuck und Mosten der Äpfel
Referent:	Ruppert Zeiner	Mitte/ Ende Nov.	Bastelarbeiten zum Weihnachtsmarkt Interessierte MitarbeiterInnen bitte bei Gelinde Grün-Harrer melden!

Samstag **Kraut einmachen wie zu Omas Zeiten**
 24. Okt. Sauerkraut wird mit Hilfe der altbewähr-
 10 bis ca. ten, aber schon fast in Vergessenheit ge-
 12 Uhr ratenen Milchsäuregärung haltbar
 gemacht.

Bitte große Plastikwanne und vorhan-
 dene Gärtöpfe mitbringen. Es können
 auch Gärtöpfe ausgeliehen oder erwor-
 ben werden.

Unkosten für Gewürze etc. 5 €, sowie
 Kosten für Kraut

Anmeldung unter Tel. 09177 509

Ref./Ort: Martin Harrer, Heideck-Liebenstadt Nr.
 13

Sonntag **Teilnahme am Weihnachtsmarkt**
 28. Nov **Heideck**

15-22 Uhr Informationsmaterial und Verkauf von
 adventlichen Gestecken und Kränzen,
 Karten und Lesezeichen, Wichteln,
 Nikoläusen, Engeln, Birkenkerzen,
 Sternen, Bienenwachskerzen und
 -anhängern, Honig, Met, Honigessig,
 Vollkornhoniglebkuchen, Quittenschnit-
 ten, Apfelglühsaft, heißem Hugo und
 heißem Met.

Freitag **Jahreshauptversammlung**

22. Jan. Jahresrückblick und Kurzvortrag zu
 19.30 Baum und Vogel des Jahres

Uhr

Ort: Evang. Gemeindehaus, An der Kappel

Sonntag **Winterwanderung durch den**
 24. Januar **heimischen Wald**

14 Uhr Etwa zweistündiger, aufschlussreicher
 Nachmittagsspaziergang, wenn möglich
 mit Spurenlese im Schnee auf der Suche
 nach unseren heimischen Wild- und
 Tierarten. Der Weg führt diesmal zu den
 Forstmeistersweihern im Nordosten der
 Gemeindeflur Heideck. Festes Schuh-
 werk und wetterfeste Kleidung sind un-
 bedingt erforderlich. Die Ausstattung mit
 einem Fernglas ist von Vorteil.

Treffp.: Parkplatz Fuchsmühle

Referent: Dr. Karl-Heinz Neuner (Tel. 1810)

Kontakt:

Gerlinde Grün-Harrer (1.Vors. BN)

Tel.: 09177/1336

Ruppert Zeiner (1.Vors. LBV)

Tel.: 09177/1451

Ortsgruppe Hilpoltstein

ontag **Ferienprogramm:**

10. Aug. **Spiele in und mit der Natur ist das**
 10-12 **Motto**

Uhr Angeboten werden Spiele, die man mit
 wenig Aufwand in kurzer Zeit umsetzen
 und auch zuhause spielen kann. Kinder
 im Grundschulalter können sich für
 diese Aktion im Rahmen des Ferienpro-
 gramms bei der Stadt Hilpoltstein an-
 melden.

Treffp.: Im Biotop hinter der evangelischen
 Kirche

Samstag **Biotoppflege**

26. Sept. Die für diese Jahreszeit üblichen Mäh-
 8 Uhr und Ausbesserungsarbeiten fallen an die-
 sem Termin an. Für unsere neuen Mit-
 glieder eine gute Möglichkeit, die
 Aktiven der Ortsgruppe kennen zu ler-
 nen. Bitte Rechen, Heugabeln und Sen-
 sen mitbringen!

Treffp.: Am Gänsbachbiotop

Samstag, **Herbstwanderung**

3. Okt. Wir erkunden das westliche Hilpoltstein,
 13 Uhr vorbei an der Seitzmühle und Paulus-
 mühle durch den Wald in Richtung
 Wallesau und zurück. Wegstrecke
 ca. 12 km, für Kinder und Senioren
 geeignet.

Treffp.: Hilpoltsteiner Bahnhof

Samstag **Teilnahme am Umwelttag**
 24. Okt. der Stadt Hilpoltstein

8 Uhr Wie gewohnt werden an den Klingen
 hinter dem Gymnasium, am Libellenwei-
 her und am Moor bei Oberrödel das
 Mahdgut zusammengereicht und auf Pla-
 nen zum Abtransport an einen Weg ge-
 zogen. Da dabei Arbeitsstunden
 abgerechnet werden können, ist es für
 die Ortsgruppe die wichtigste Einnahme-
 quelle. Bitte zahlreich erscheinen!

Treffp.: Parkplatz am Gymnasium

15. Nov. **Stammtisch/JHV**
 17 Uhr Da in diesem Jahr wieder Neuwahlen anstehen, ist unser Stammtisch gleichzeitig eine Jahreshauptversammlung. Außerdem steht die Planung für die Wanderexkursion 2021 an.
 Treffp.: Nebenzimmer des Gasthauses Bögl

Samstag **Christbaumsuche**
 19. Dez. Unter der Leitung von Förster Alfons Herzog kann wieder jeder seinen Christbaum im Wald aussuchen und absägen. Werkzeug ist selbst mitzubringen. Bitte etwaige Änderungen in der Presse beachten!
 Treffp: Straße zwischen Eysölden und Stauf

Kontakt: 1. Vors. Frank Lehner, Jahrsdorf C15, Tel. 09174/3696, Frank.Lehner@gmx.net
 2. Vors. Eva Leikam, Blumenstraße 2a, Tel. 09174/1597, eva.leikam@gmx.net

Ortsgruppe Rednitzhembach

Die Ortsgruppe trifft sich einmal im Monat ab September neu jetzt Donnerstags um 20.00 Uhr im Gemeindezentrum, Restaurant Barossa (Rathausplatz 3).

Die Termine für den Stammtisch sind: 10.09., 12.11., 03.12. 2020, 14.01. und 04.02. 2021
 Alle interessierten Naturschützer sind eingeladen.

* * *

Kurzfristig angesetzte Themen sind dem Schwabacher Tagblatt unter der Rubrik "Was, Wann, Wo?" zu entnehmen. Sie finden unsere Veranstaltungen auch im Internet unter www.rednitzhembach.de bei „Leben & Freizeit/ Neuigkeiten Vereine/ Vereins-News“ und im Bürgerbrief der Gemeinde Rednitzhembach.

Dienstag **Beteiligung am Ferienprogramm**
 3. Aug. **Dem Biber auf der Spur**
 14 Uhr mehr unter <https://www.rednitzhembach.de/de/leben-freizeit/ferienprogramm/>
 (Online-)Anmeldung über die Gemeinde

Freitag **Jahreshauptversammlung der Ortsgruppe**
 23. Okt. **gruppe**
 20 Uhr
 Ort: Gemeindezentrum Rednitzhembach, Restaurant Barossa, Tagungsraum (Rathausplatz 3)

Samstag **Pflanzentauschbörse**
 3. Okt. Der eine hat's, der andere braucht's
 11-14 Gemeinsame Aktion mit dem Obst- & Gartenbauverein, Vereinsheim Obst- & Gartenbauverein Rednitzhembach, Walpersdorf
 Uhr

Samstag **Pflegemaßnahmen im Biotop an der Rednitz**
 14. Nov. **Rednitz**
 9.30 Uhr Soweit vorhanden, Sense, Gabel oder Rechen mitbringen.
 Treffpunkt: Am Parkplatz an der Festwiese (gegenüber ev. Kirche)

Samstag **Pflegearbeiten auf der Insel**
 17. Okt. Soweit vorhanden, Sense, Gabel oder Rechen mitbringen!
 9 Uhr
 Treffp: Auf der Insel (zwischen den Brücken)

Kontakt: Robert Gödel (1. Vors.), Taunusstr. 9, 91126 Rednitzhembach, 09122 / 7 42 90, Robert.Goedel@t-online.de

Ortsgruppe Rohr

Okt./Nov. **BN-Ortsgruppentreffen im Herbst**
 Eingeladen sind alle, die sich für Natur- und Umweltschutz interessieren, gerne auch Nicht-Mitglieder des BN.
 In geselliger Runde soll über die Arbeit im Jahr 2020 berichtet und das Programm für 2021 beschlossen werden.
 Ort: Gasthaus Bierlein-Seitz, Rohr
 Den genauen Termin entnehmen Sie bitte der örtlichen Presse!

Sonntag **Rohrer Weihnachtsmarkt**
 29. Nov. Die BN Ortsgruppe Rohr informiert über die vielfältigen Aktivitäten und Aufgaben des BN zur Bewahrung der Schöpfung. Am BN-Stand werden traditionell Bio-Dinkelwaffeln aus überwiegend regionalen Zutaten verkauft.
 Wer mitmachen möchte, meldet sich bitte bei Isabella Wengler!
 Ort: Kirche St. Emmeram in Rohr

Kontakt: Isabella Wengler, 1. Vors., Hopfenweg 18, 91189 Rohr-Regelsbach, Tel. 09122 / 832 90 90
 Georg Großer, 2. Vors., Am Sand 12, 91189 Rohr 0176/58205041

35 Jahre  **GÜRLICH**
natürlich

Gärten & Terrassen
Pflanzungen & Pflege

91126 Rednitzhembach · Spessartstraße 5
Tel. 0 91 22 / 7 42 42 · Fax 63 59 38
www.guerlich-natuerlich.de
info@guerlich-natuerlich.de

KONSEQUENT
ÖKOLOGISCH

Die 2te Haut

NATURTEXTILIEN
BABY-AUSSTÄTUNG

91126 Schwabach
Königsplatz 8
Tel. 09122-86422
Mo-Do 9-12.30, 14-18 Uhr
Fr 9-18 Uhr durchgehend
Sa 9-13 Uhr
... und nach Vereinbarung

Naturmode
fair & chic

www.die2teHaut.de

IMKEREI

WALDHONIG
BLÜTENHONIG
BACKHONIG
BLÜTENPOLLEN
GELEE ROYALE
PROPOLIS

HANS BEER
09177/1797
WALDHAUSSTR. 23
91180 Heideck

NATURBELASSEN
AUS DEM BIENENVOLK

Gebucht Gebucht Gebucht

Buchhaltungsbüro
Reinhilde Distler
Gartenstraße 41
Tel. 08463/9505

91171 Greding

Gebucht Gebucht Gebucht

**Die Sonne ist unsere Zukunft
Energie zum Nulltarif**

STS
Solar Technik Schrödel GmbH

Laffenau 2 - 91180 Heideck
Tel 09177 - 1855 Fax - 1787
www.sts-solar.de
info@sts-solar.de

Ihr Fachmann für Solartechnik

Unser Lieferprogramm:

- Hochleistungs-Photovoltaik-Anlagen
- Leistungsstarke Flachkollektoren
f. Brauchwasser u. Übergangsheizung
- Schwimmbadbau und
Beheizung mit Solarabsorber
- Energiesparende Heizungsanlagen mit
Pellets, Holz, Öl oder Gas

Wir haben die passende Lösung für Sie.

1400 km 

Natur an der Grenze
Viele bedrohte Tier- und Pflanzenarten leben entlang der ehemaligen innerdeutschen Grenze – im **Grünen Band**.
Wie Sie helfen können, diese „Schatzkammer der Natur“ zu erhalten, erfahren Sie unter:

www.bund-naturschutz.de

Weitere Infos zu diesem einzigartigen Naturerbe – einfach **kostenlos** anfordern:
Dr.-Johann-Maier-Str. 4 Tel. 0941/29720-0
93049 Regensburg info@bund-naturschutz.de

Bund Naturschutz in Bayern e.V.



Für jeden Baum die richtige Lösung.



Opitz GmbH & Co. KG · Industriepark 1 · 91180 Heideck
Telefon: 091 7749 02 - 0 · www.opitz-international.de

Ortsgruppe Roth

Samstag **Reparatur-Café**

19. Sept. Alle, die an der Reparatur eines Gerätes
14 bis interessiert sind und sich für die Idee des
17 Uhr Reparatur-Cafés interessieren oder Lust
haben, als ehrenamtliche Reparateure
mitzuwirken, sind wieder herzlich einge-
laden.

Ort: Städtisches Haus für Vereine in der
Zeughausgasse (gegenüber BN-Büro)

Samstag **Kraut einmachen wie zu Omas Zeiten**

26. Okt. Sauerkraut wird mit Hilfe der altbewähr-
10 bis ca. ten, aber schon fast in Vergessenheit ge-
12 Uhr ratenen Milchsäuregärung haltbar
gemacht.

Bitte große Plastikwanne und vorhan-
dene Gärtöpfe mitbringen. Es können
auch Gärtöpfe ausgeliehen oder erwor-
ben werden.

Unkosten für Gewürze etc. 5 €, sowie
Kosten für Kraut

Anmeldung unter Tel. 09177 509

Ref./Ort: Martin Harrer, Heideck-Liebenstadt Nr.
13

Samstag **Reparatur-Café**

14. Nov. Alle, die an der Reparatur eines Gerätes
14 bis interessiert sind und sich für die Idee des
17 Uhr Reparatur-Cafés interessieren oder Lust
haben, als ehrenamtliche Reparateure
mitzuwirken, sind wieder herzlich einge-
laden.

Ort: Städtisches Haus für Vereine in der
Zeughausgasse (gegenüber BN-Büro)

Samstag **Biotopepflege**

im Nov. Je nach Witterung können sich Änderun-
9 Uhr gen ergeben – Bitte der Presse entneh-
men!

Kontakt: Richard Radle (1. Vors.),
09171 / 63886
roth-stadt@bund-naturschutz.de



Unabhängige Energieberatung im Landkreis Roth – seit 1995

- Unabhängige Energiesparkonzepte für Neu- und Bestandsgebäude
- Energieausweis
- KfW-Effizienzhaus, Passivhaus
- Fördermittelberatung
- Zuschussberatung BAFA und KfW
- Holz, Kraftwerk Sonne, Raumklima

Nutzen Sie unsere Beratungsangebote

ENA – Unabhängige EnergieBeratungsAgentur
Landkreis Roth GmbH

Weinbergweg 1, 91154 Roth
www.landratsamt-roth.de/ena
ena@landratsamt-roth.de

Tel.: 09171 81-4000 Fax: 09171 81-974000

EMW 2000

Klasse Keller Klasse Haus



- Beste Materialien – beste Qualität
- Ideal auch für Selbstbauer
- Fachkundige Betreuung
- Extrem kurze Bauzeit:
3 Tage ab Bodenplatte
- Supergünstige Festpreise

Kontakt lohnt sich:

EMW 2000 GmbH, Keller, Wände,
Treppen, Regenwasseranlagen
Weinsfeld A6, 91161 Hilpoltstein
Telefon: 09179/96 66-50, Fax -80

www.EMW2000.de



spkmfrs.de

**Miteinander
ist einfach.**

Wenn man eng mit seiner Heimat verbunden ist und sich mit beachtlichen Mitteln in vielen Bereichen des Lebens engagiert.

Kein Anderer fördert Sport, Kunst, Kultur und Soziales in der Region wie wir.



Wenn's um Geld geht

**Sparkasse
Mittelfranken-Süd**
Schwabach • Roth • Weißenburg

Spalter FREIHEIT
Natur Radler
KRAFTIGER ZITRUS-SCHICK
Alkoholfrei

Spalter Freiheit trifft auf Zitronenlimonade. Ropfig, fruchtig, Naturtrüb. Der Blumenbier-Klassiker gerührt aus 50% alkoholfreiem Saaler Bier und 50% trüber Zitronenlimonade. Die alkoholfreie Erfrischung mit dem typischen Spalter-Hopfenaroma und herrlich feinem Zitrus-Kick.

Farbe	Naturtrüb-Strahlgold
Geruch	Zitrus, keine Hopfen- & Malznoten
Geschmack	erfrischend, spritzig, leuchtend-leimhaft
Tragfähigkeit	★★★★★ Spalter
Malz	★★★★★ Fläischer Malz

MIT EMPFEHLEN ES: <math>< 0,5\%</math> ALKOHOL

es ist das perfekte Erfrischungsgetränk für zwischendurch, zu leichten Gerichten und fruchtigen Desserts

www.spalter-bier.de

KUMASCHUTZ
keiÖÖ
Energie und Geld sparen

Ihr „Dachspargbuch“

... liefert CO₂-frei Strom - Wärme - Mobilität



... die kWh

Eigenstrom zu 10 cent



statt

Strom-Einkauf zu 30 cent



... die kWh

Wärme zu 4 cent



statt

Öl- / Gas-Einkauf zu 6 cent



... Reichweite E-Auto

1.000 km zu 20 €



statt

Tankrechnung zu 100 €



Fragen? www.energiebuendel-rh-sc.de

oder: mail@energiebuendel-rh-sc.de



Ortsgruppe Schwanstetten

<p>Freitag Jahreshauptversammlung 25. Sept. mit Neuwahlen 19.30 Uhr 1. Begrüßung 2. Grußworte der Ehrengäste 3. Bericht des Vorstandes mit Aussprache und Entlastung 4. Neuwahlen Ort: voraussichtlich Bürgerstuben</p> <p>Samstag Schwanstettener Kinderweihnacht 5. Dez Die Ortsgruppe des BN beteiligt sich 16.30 Uhr wieder an der Kinderweihnacht. Sowohl Kinder als auch Erwachsene freuen sich jedes Jahr über das Stockbrotbacken. Die BN-Gruppe bereitet wieder viel Teig und Stöcke vor und lädt zum Backen über dem Feuer ein. Zum Aufwärmen gibt's Kinderpunsch, Glühwein, Lebkuchen und eine deftige fränkische Kartoffel- suppe. Ort: Rathausplatz</p>	<p>Samstag Frischer geht's nicht: Wanderung mit 19. Dez. Christbaumschlagen 14 Uhr Sie können Ihren Christbaum im Wald selbst aussuchen und schlagen - mit Förster Riedel. Danach verwöhnt Sie der Bund Naturschutz an einer gemütlichen Hütte mit hausgemachtem Glühwein, Kinderpunsch und Gebäck. Prosecco, Wein und Käse (alles Bio und zum günstigen Preis!) gibt's zum Kosten und für zu Hause. Kinder können am Feuer Stockbrot backen. Treff- Ehemaliger Kirchweihplatz Leerstetten, punkt: Ende Further Straße</p> <p>Kontakt: schwanstetten@bund-naturschutz.de Kassier: Monika Zarnkow, Tel. 8215 Besitzer: Volker Hilpert, Tel. 946912</p>
---	---

Ortsgruppe Spalt

<p>Zweiter Monatlicher Öko-Stammtisch Montag 14. Sept., 12. Okt., 9. Nov., 14. Dez. im Monat Ort: Café Tasse, Bahnhofstraße</p>	<p>Kontakt Roland Sattler, Gänsgrasse 53, 09175/908570</p>
--	--

Ortsgruppe Thalmässing

<p>Februar Amphibienabend 19.30 Uhr Vorbereitungstreffen für die Betreuung des Amphibienzauns bei Günzenhofen Ort und Zeit werden noch bekannt gegeben</p>	<p>Kontakt: Raimund Auernhammer 09173/77963</p>
--	--

Ortsgruppe Wendelstein

Der BN-Ortsgruppenstammtisch

Ein ungezwungenes Treffen mit vielen Informationen über aktuelle und vorausgegangene Aktionen.
 Alle Mitglieder und Interessierte sind jederzeit herzlich willkommen.
 Spezielle Themenabende siehe im Programm nächste Seite.

Immer dienstags ab 19.00 Uhr

29. Sept., 13. Okt., 10. Nov. und 15. Dez., im BN-Garten am Alten Kanal in Wendelstein

Weitere Infos entnehmen Sie bitte der BN E-Mail, der Presse, der Internetseite bzw. erfahren Sie unter der BN-Rufnummer.

Oktober **Großes Sensen- und Mahdwochenende auf der BN-Wiese**
Voraussichtlicher Termin 24./ 25. Okt.
Biotoppflege mit der Sense
Die regelmäßige Mahd der BN-Wiese ist wichtig, damit ein artenreicher Pflanzenbestand entstehen kann, der eine vielfältige Tierwelt mit sich zieht. Sensen werden gestellt, können aber auch gerne selbst mitgebracht werden.

Was wir am Tag zuvor mit unseren Sensen erfolgreich gemäht haben, darf nicht liegenbleiben und wird auf einen bereitgestellten Anhänger geladen. Rechen und Mistgabeln werden gestellt, können aber auch gerne selbst mitgebracht werden.

Treffpunkt: Auf der BN-Wiese an der Schwarzach (Im Schwarzachgrund, Höhe Drechslermuseum Wendelstein; Zugang über „An der Winterleite“)

Dienstag **Ortsgruppenstammtisch**
13. Okt. **Themenabend: Holunder**
19.30 Claudia Porschert
Uhr
Ort: BN-Garten am alten Kanal,
Obere Kanalstraße, 90530 Wendelstein

Dienstag **Jahreshauptversammlung**
10. Nov.
19:30 BN-Garten am alten Kanal,
Obere Kanalstraße, 90530 Wendelstein

Samstag/
Sonntag **Besuchen Sie uns auf dem Wendelsteiner Weihnachtsmarkt**
5./6. Dez. und genießen Sie eine leckere Tasse Schlehenglühwein. Unterstützen Sie unsere Ortsgruppe mit dem Kauf unserer selbst hergestellten Kleinigkeiten! Wir freuen uns auf Sie und Ihre Kinder.
Ort: Stand gegenüber Fisch-Reitinger

Kontakt: Stefan Pieger, Treidelsweg 8, 90530 Wendelstein, Tel. 09129/27379
E-Mail: bund-naturschutz-wendelstein@online.
<http://www.roth.bund-naturschutz.de/ortsgruppen/og-wendelstein.html>
Facebook: Bund Naturschutz Ortsgruppe Wendelstein

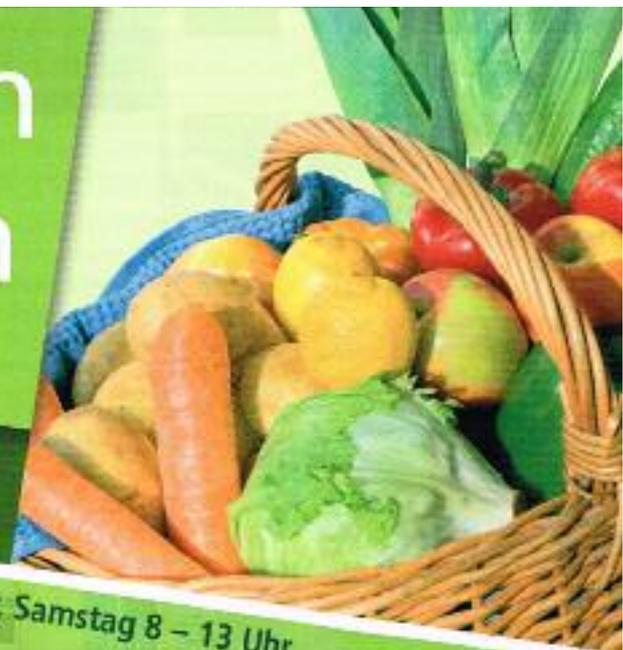


Regenbogen über dem BN-Garten (Foto: Achim Ziegler)

Bio is(s)t in Wendelstein

Lieferservice 09129 9054873

Öffnungszeiten: Montag - Freitag 8 - 18 Uhr, Samstag 8 - 13 Uhr



Bio Laden
im Wenden-Center

Wendelstein · Richtwiese 4

Ökologische Frische vom Bauernhof

- **Lieferservice**
direkt zu Ihnen nach Hause
- **Hofladen**
freitags 10.00 - 18.00 Uhr
- **Online-Shop**
www.die-gemuesekiste.de



DIE GEMÜSEKISTE

- Langenloh -

Telefon 09827/91123

Bioland

Die Gemüsekiste · Langenloh 2 · 91580 Petersaurach

August

- Aug. Ferienprogramm
OG Heideck Natur-
wanderungen
- 3. Aug. Ferienprogramm Biber
OG Rednitzhembach
- 10. Aug. Ferienprogramm
Naturspiele
OG Hilpoltstein
- 22. Aug. Fledermausnacht -
OG Heideck
- 30. Aug. Botanische Wanderung
OG Allersberg

September

- Sept./Okt. Obsternte -
OG Heideck
- 14. Sept. Stammtisch - OG Spalt
- 23. Sept. Stammtisch -
OG Wendelstein
- 19. Sept. Reparaturcafé
OG Roth
- 26. Sept. Biotoppflege -
OG Hilpoltstein
- 25. Sept. Jahreshauptversamm-
lung OG Schwanstetten

Oktober

- Okt./Nov. Ortsgruppentreff -
OG Rohr
- Oktober Biotoppflege -
OG Wendelstein
- 3. Okt. Herbstwanderung
OG Hilpoltstein
- 3. Okt. Pflanzentauschbörse
OG Rednitzhembach
- 12. Okt. Stammtisch - OG Spalt
- 13. Okt. Stammtisch Holunder
OG Wendelstein
- 16. Okt. Jahreshauptversamm-
lung der Kreisgruppe**
- 17. Okt. Biotoppflege -
OG Rednitzhembach
- 24. Okt. Umwelttag -
OG Hilpoltstein
- 23. Okt. Jahreshauptversammlung
OG Rednitzhembach
- 26. Okt. Kraut einmachen -
OGs Heideck, Roth

November

- Mitte/ Ende Basteln für
Weihnachtsmarkt
- Nov. OG Heideck
- Nov. Biotoppflege - OG Roth
- 15. Nov. Stammtisch -
OG Hilpoltstein
- 9. Nov. Stammtisch - OG Spalt
- 10. Nov. Jahreshauptversamm-
lung - OG Wendelstein
- 14. Nov. Biotoppflege -
OG Rednitzhembach
- 14. Nov. Reparatur-Café -
OG Roth
- 27. Nov. Gemeinsamer Jahresvor-
trag BN -LBV
Thema Blühflächen
- 28. Nov. Weihnachtsmarkt -
OG Heideck
- 29. Nov. Weinachtsmarkt -
OG Rohr

Dezember

- 5. Dez. Kinderweihnacht -
OG Schwanstetten
- 5./6. Dez. Weihnachtsmarkt -
OG Allersberg
- 5./6. Dez. Weihnachtsmarkt
OG Wendelstein
- 14. Dez. Stammtisch - OG Spalt

- 15. Dez. Stammtisch -
OG Wendelstein
- 19. Dez. Christbaumschlagen -
OG Hilpoltstein
- 19. Dez. Christbaumschlagen -
OG Schwanstetten

Januar/Februar

- Jan./Febr. Biotoppflege -
OG Allersberg
- 22. Jan. Jahreshauptversamm-
lung OG Heideck
- 24. Jan. Winterwanderung
OG Heideck
- Febr. Amphibienabend
OGs Greding/
Thalmässing